

Gnade und Anbetung

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Gnade und Anbetung

Gnade ist Gottes Handeln, durch das er dich in dem Zustand annimmt, in dem du gerade bist. Gnade ist, dass Gott Gefallen an dir findet auf Grund dessen, was ein anderer getan hat und nicht wegen dem, was du selbst geleistet hast. Gnade ist Gottes absolutes und totales »Ja« zu dir, unabhängig von deinen guten oder bösen Taten, unabhängig von deinem Erfolg oder deinem Versagen.

Weißt du, was Gnade auch noch ist? Gnade ist, wenn Gott dir die Freiheit lässt, zu tun und zu lassen was du willst. Ja, dein Vater im Himmel, dein Herr und Erlöser gibt dir die Freiheit, gegen seinen Willen zu handeln und er wird dich immer noch lieben, für dich sorgen und dich annehmen.

Warum? Weil du sein Kind bist.

Kannst du dir einen irdischen Vater vorstellen, der seinen Sohn oder seine Tochter verstößt, weil er/sie einen Teller hat fallen lassen? Die meisten Väter würden so etwas nicht tun. Sie akzeptieren ihr Kind, auch wenn es dickköpfig und ungehorsam ist.

Wie viel mehr Geduld hat unser Vater im Himmel. Gnade lässt darum dich gewähren. Gnade lässt mich gewähren. Gnade nimmt dich an, nicht wegen dem, was du tust oder nicht tust, sondern wegen dem, was Jesus getan hat. Aber Gnade gibt dir auch die Kraft und Vollmacht, auf Gottes Willen zu reagieren. Und diese Kraft ist nicht aus dir. Es ist seine Kraft – sein Leben.

**13 Denn Gott bewirkt den Wunsch in euch, ihm zu gehorchen, und gibt euch auch die Kraft, zu tun, was ihm gefällt.<sup>1</sup>**

Das Evangelium von Gottes Königsherrschaft hat als Fundament Gottes Gnade. Darum ist es auch als Evangelium der Gnade bekannt. Außerhalb von Gottes Gnade können wir nicht auf das Evangelium reagieren oder ihm gehorsam sein.

Dass Menschen nicht der Gnade, sondern ihren eigenen frommen Bemühungen vertrauen, ist so alt wie das Evangelium selbst. Paulus

<sup>1</sup> Philipper 2,13; Neue evangelistische Übersetzung

hat sein ganzes Leben als Apostel der Gnade gegen die Gesetzlichkeit in den christlichen Gemeinden gekämpft.

Aber er musste sich auch mit dem gegensätzlichen Irrtum auseinandersetzen, der Freizügigkeit. Judas beschreibt die so:

**4 Denn es ist so: Einige Leute haben sich bei uns eingeschlichen, über die schon in der Vergangenheit im Voraus geschrieben wurde, dass sie unter dieses Gericht fallen werden. Sie haben keine Ehrfurcht vor Gott und missdeuten die Gnade Gottes, die uns gilt, als Freibrief zu einem zügellosen Leben. Dabei erkennen sie Jesus, den Messias, nicht als unseren einzigen Herrscher und Herrn an.<sup>2</sup>**

Petrus ruft seine Leser auf:

**16 Ihr seid freie Menschen. Doch missbraucht eure Freiheit nicht als Deckmantel für Böses, sondern zeigt ´durch die Art und Weise, wie ihr mit eurer Freiheit umgeht,` dass ihr Diener Gottes seid.<sup>3</sup>**

Und Paulus motiviert die Leser des Briefes an die Christen in Galatien (und uns):

**13 Ihr seid berufen, liebe Freunde, in Freiheit zu leben - nicht in der Freiheit, euren sündigen Neigungen nachzugeben, sondern in der Freiheit, einander in Liebe zu dienen.<sup>4</sup>**

Eine falsch gedeutete Freiheit verdreht Gottes Gnade in Zügellosigkeit. Menschen missbrauchen ihre Freiheit in Jesus als Gelegenheit, ihr »Fleisch« zufriedenzustellen. Freizügigkeit ist die Vorstellung, dass es Gott — weil er dich ja bedingungslos angenommen hat — nicht kümmert, wenn du sündigst, bis es zum Himmel stinkt. Es sei total egal, wie du lebst, denn du bist ja »unter der Gnade«, das ist jedenfalls die Argumentation.

Aber das ist eine totale Verdrehung von Gottes Gnade. Und die führt nur zu einer anderen Art Knechtschaft, die Gebundenheit an das »Fleisch«. Während Paulus die Gesetzlichkeit im Brief an die Christen in Galatien ins Visier nahm, erklärte er der Freizügigkeit den Krieg in seinem ersten Brief an die Christen in Korinth. Vom

---

2 Judas 4; Das Buch

3 1. Petrus 2,16; Neue Genfer Übersetzung

4 Galater 5,13; Neues Leben. Die Bibel

Start weg hören wir ihn Gnade austeilten:

**2 An die Gemeinde Gottes in Korinth, an die, die Jesus Christus geheiligt hat, die berufenen Heiligen.<sup>5</sup>**

Um dann den Glaubenden klar zu machen:

**19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst;**

**20 denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!<sup>6</sup>**

Als Jesusnachfolger sind wir berufen, ins Schwarze zu treffen. Wir sind berufen, eine Bürgerschaft zu sein, die weder gesetzlich noch freizügig ist, sondern die unter der Gnade steht und von ihrer Kraft lebt.

Ein Mensch, der aus Jesus Leben, das in uns ist, heraus lebt, steht unter einem Gesetz. Überrascht dich diese Aussage? Nun, er steht nicht unter Moses Gesetz. Auch steht er nicht unter einem Gesetz, das manch einer aus seinen persönlichen frommen Vorlieben erstellt. Nein, das Gesetz, auf das ich Bezug nehme, ist

**2 das Gesetz des Geistes, der in Christus Jesus Leben spendet.<sup>7</sup>**

Dieses Gesetz ist eine konstante Größe oder Kraft, wie z.B. das Gesetz der Schwerkraft.

Du und ich haben einen Herrn in uns wohnen. Gottes Wille ist uns ins Herz geschrieben, weil Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt. Das ist die Verheißung des Neuen Bundes [siehe Hebräer 8 und 2. Korinther 3]. Geistige Menschen sind die, die von Jesus Leben, der in ihnen wohnt, leben. Johannes beschreibt sie so:

**27 Denkt daran: Der Heilige Geist, mit dem Christus euch gesalbt hat, ist in euch und bleibt in euch. Deshalb seid ihr nicht darauf angewiesen, dass euch jemand belehrt. Nein, der Geist Gottes, mit dem ihr ausgerüstet seid, gibt euch über alles Aufschluss, und was er euch lehrt, ist wahr und keine Lüge. Darum bleibt in Christus, wie Gottes Geist es euch gelehrt hat!<sup>8</sup>**

---

5 1. Korinther 1,2; Neue evangelistische Übersetzung

6 1. Korinther 6,19-20; Einheitsübersetzung 2016

7 Römer 8,2; Zürcher Bibel

8 1. Johannes 2,17; Neue Genfer Übersetzung

Wenn der Heilige Geist einen Jesusunachfolger leitet, vertraut sich dieser dem Geist an, — meistens jedoch — komme, was da wolle. Paulus weist auf das Ergebnis hin:

**6 Was der Geist will, bringt Leben und Frieden.<sup>9</sup>**

Das Gesetz ist dann nicht mehr etwas Äußerliches, voll von toten Buchstaben und kalten Forderungen. Gottes Offenbarung lebt durch Jesus in uns. Durch Jesus zu leben ist unsere hohe Berufung als Volk der Revolution der Gnade.

Seit Beginn der Menschheitsgeschichte tobt eine Schlacht um die Hoheit über diese Erde. Um jeden Quadratmeter wird gekämpft. Gottes Gegenspieler will das Territorium beherrschen, das rechtmäßig Gott gehört. Dieser kosmische Konflikt ist die Ursache, warum es so viel Böses auf dieser Erde gibt.

Das zentrale Anliegen des Universums ist und war immer: *Wer bekommt die Anbetung? Wer sitzt auf dem Thron? Wer hat das Sagen?* Das sind tatsächlich die Fragen, die hinter allem stehen, was in der sichtbaren Welt geschieht.

Wenn du »Anbetung« hörst, dann denke nicht an den Besuch einer kirchlichen Veranstaltung, nicht an das Singen von sogenannten »Lob- und Anbetungsliedern«, auch nicht an das Rühmen von Jesus Namen. Anbetung berührt viel größere Dimensionen. Und zwar geht es darum, wer Macht über unser Leben hat. Wem ordnen wir uns unter? Wer bekommt den ersten Platz in unserem Leben? Wer gewinnt unsere Liebe, Treue und Hingabe?

Wahre Anbetung ist Übergabe — Unterwerfung und Kapitulation Gott gegenüber. Anbetung verdient nur in dem Maße ihren Namen, in dem wir für Gottes grenzenlose Gnade und Barmherzigkeit dankbar sind. Anbetung kommt daher aus einer tiefen Dankbarkeit für Gottes Gnade. Anbetung ist darum eine Lebenshaltung und Einstellung des Herzens. Sie ist der Grund, warum wir leben, atmen und sind.

**1 Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist**

---

9 Römer 8,6; Neue Genfer Übersetzung

**die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.<sup>10</sup>**

Anbetung ist keine Handlung, sondern eine Lebenseinstellung. Wer unter sein altes Leben einen Schlusstrich gezogen und sich entschieden hat, Jesus nachzufolgen, hat sich eine Zielscheibe auf den Rücken geklebt. Der Feind wird alles, was er hat, auf ihn abfeuern, gradeso, wie er es bei Jesus getan hat.

In einer der drei Versuchungen, mit denen Satan Jesus in der Wüste attackierte, ging es um Anbetung.

**8 Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Herrlichkeit  
9 und sagte: »Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.«<sup>11</sup>**

Die Anbetung von Satan und das Niederwerfen vor den Systemen, die die Welt regieren, gehen Hand in Hand.

Der Teufel hat von Anfang an Gottes Autorität herausgefordert. Durch das gesamte Alte Testament hat der Feind Götzendienst benutzt, um Gottes Volk davon abzubringen, dem einen wahren Gott die ihm gebührende Anbetung darzubringen.

Satan macht heute genau das Gleiche durch die reizvollen Elemente der Systeme dieser Welt, die uns locken, dass wir uns vor ihnen niederwerfen, d.h. ihnen vertrauen sollen.

Gottes Ziel war und ist, die Welt durch Menschen zu verwalten, die als seine Beauftragten sein Bild an sich tragen.

Satans Ziel ist, die Welt durch Menschen zu beherrschen, die ihm hörig sind und die er beeinflusst hat, die Autorität des wahren Gottes zurückzuweisen. Die überwältigende Absicht eines jeden manipulierenden Kults, jeder falschen Religion, jeder unterdrückenden Regierung, jeder Terrorgruppe, ist die Beherrschung der Welt, oder zumindest Teilen davon. Zwei Prinzipien kämpfen um einen Thron. Und die Auseinandersetzung geht um deine Seele.

---

<sup>10</sup> Römer 12,1; Neue Genfer Übersetzung

<sup>11</sup> Matthäus 4,8-9; Neue Genfer Übersetzung

Es scheint doch eine logische Schlussfolgerung zu sein, dass, wenn wir etwas anderes als den wahren und lebendigen Gott anbeten, wir unsere gottgegebene Vollmacht aufgeben, über den Feind zu herrschen. Genau deswegen versuchte Satan Jesus im Bereich der Anbetung. Und genau auf diese Weise bemächtigte sich Satan der Vollmacht des Menschen über diese Erde, als er Adam und Eva im Garten Eden zum Ungehorsam verleitete.

Bei aller satanischen Aktivität in deinem und meinem Leben geht es um die Anbetung.

Bei der Rebellion der Gnade geht es um das Eintreten für Gottes Führung und den Widerstand gegen Satans Herrschen. Und da habe ich eine gute Nachricht für dich. Gottes Regieren wird sich nicht nur am Ende völlig durchsetzen, sondern sie wird auch nie wieder aufhören.

**10 Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.<sup>12</sup>**

Diejenigen, für die das Christentum eine Sache der sozialen Aktivitäten und Reformen ist, übersehen das zentrale Anliegen der Jesusnachfolge. Systembedingte und persönliche Sünde kamen in die Welt, weil Menschen Geschaffenes anstelle des Schöpfers anbeteten. Daraus folgt, ganz egal welcher hehrer Einsatz für soziale Gerechtigkeit geleistet wurde, wenn die Frage nach der Anbetung nicht gelöst ist, nicht verkündet wird, keine konkrete Form bekommt, wird der hehre Einsatz weitgehend wirkungslos bleiben.

Der Grund dafür ist, dass die Wurzel der persönlichen und gemeinschaftlichen Sünde vollkommen ignoriert wird und ebenso die Lösung dafür. Gottes Königsherrschaft funktioniert durch Beziehung zum König, und nicht durch soziale Reformen, Regeln, Forderungen oder Geschäftigkeit.

Jesus ist am Kreuz mit der Wurzel der gemeinschaftlichen und persönlichen Sünde fertig geworden. Damit hat er auch den Weg geöffnet, um die wahre Anbetung wiederzuerlangen. Wer heute auf der Seite von Gottes Königsherrschaft steht, gibt Jesus seine anbetende

<sup>12</sup> Sacharja 9,10; Einheitsübersetzung 2016

Treue und daraus fließt alles andere.

Das Wort »Sünde« bedeutet nicht einfach »etwas Falsches tun«. Es meint, »das Ziel verfehlen«. Sünde brachte die Menschen dazu, ihre von Gott beabsichtigte Machart aufzugeben, Träger seines Bildes zu sein und seine Autorität auf der Erde auszuüben. Nach Römer 3,23 ist Sünde die Ursache, dass wir Gottes Herrlichkeit verloren haben. Gottes Herrlichkeit ist sein Erscheinungsbild. Die Menschen sind dazu bestimmt, Gottes Herrlichkeit oder sein Ebenbild in sichtbarer Weise zu tragen. Das ist Gottes ursprüngliche Absicht.

Paulus schreibt an die Christen in Rom:

**23 und sie [gottlose Menschen] vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen.**

**25 Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers.<sup>13</sup>**

Als die Menschen sündigten, verloren sie Gottes Herrlichkeit und übergaben die ihnen von Gott anvertraute Herrschaft über die Erde an den Teufel, den Paulus in 2. Korinther 4,4 als »Gott dieser Weltzeit« bezeichnet.

Das Wesen aller Sünde ist Selbstsucht. Und der Kern der Selbstsucht ist Götzendienst. Darum ist Götzendienst das Herzstück einer jeden Sünde. Wenn ein Mensch sündigt, ist er entweder von sich selbst mehr eingenommen als von Gott — er betet sich selbst an — oder er stellt etwas aus der geschaffenen Welt über Gott — er betet einen Götzen an.

Um das einmal mit Namen zu benennen:

- ▶ Wenn jemand sein Leben der Macht verschreibt, betet er/sie den falschen Gott Kratos an.
- ▶ Wenn jemand dem Reichtum hörig wird, betet er/sie den falschen Gott Plutos an.
- ▶ Wenn jemand seinen Lebensinhalt in sinnlicher Begierde und Schönheit sucht, betet er/sie die falsche Göttin Aphrodite an.

Diese falschen Götter sind wirkliche geistige Wesen in der dämonischen Welt. Kurz vor dem Einzug in das verheißene Land Kanaan, erinnerte Mose das Volk Israel an die Erfahrung, die die in der Wüste Verstorbenen gemacht hatten:

**16 Sie erregten seine [Gottes] Eifersucht durch fremde [Götter]; durch Gräuelpfeil erzürrnten sie ihn.**

**17 Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen Göttern, die erst vor Kurzem aufgekomen waren, die eure Väter nicht verehrten.<sup>14</sup>**

Hinter den Götzen verbergen sich dämonische geistige Kräfte. Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth:

**19 Was meine ich damit? Dass Götzenopferfleisch wirklich etwas ist? Oder dass ein Götze wirklich etwas ist?**

**20 Nein, aber was man dort opfert, opfert man den Dämonen und nicht Gott. Ich will jedoch nicht, dass ihr Gemeinschaft mit Dämonen habt.**

**21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen. Ihr könnt nicht teilhaben am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen.**

**22 Oder wollen wir die Eifersucht des Herrn wecken? Sind wir stärker als er?<sup>15</sup>**

Um es noch einmal anders zuzusagen: Die Bibel sagt uns, dass Götzen für böse Geistwesen stehen.

In unserer Zeit wird Götzendienst nicht so offensichtlich betrieben. Aber wahr ist, wenn unsere Herzen zum Besitz, zum Reichtum, zum Vergnügen, zur Machtausübung in jeder Form gezogen werden, ist es genau das Gleiche, als wenn der Heide des Altertums sich aus Holz eine Statue geschnitzt und vor ihr seine Knie gebeugt hat.

Versuchung ist daher der Versuch des Bösen, uns zu verführen und unsere Herzen von dem wahren und lebendigen Gott wegzuziehen, hin zu sich selbst. Wenn das geschieht, treten wir an eine fremde Instanz etwas von unserer Befugnis ab, die wir als Gottes Bevollmächtigte auf dieser von Gott entfremdeten Erde haben. Das ist dann die »Zielverfehlung« bei der Erfüllung von Gottes ewiger Absicht.

---

14 5. Mose 32,16-17; Schlachter 2000

15 1. Korinther 10,19-22; Einheitsübersetzung 2016

Das Wesen der Sünde ist Selbstsucht. Der Kern der Sünde ist Götzendienst. Aber das Eigentliche der Sünde ist Überheblichkeit. Und es ist die Überheblichkeit, die Rivalität und Auseinandersetzungen entstehen lässt. Solche Dinge haben im Aufruhr der Gnade keinen Platz.

Die Erzählung der Bibel ist die Geschichte von zwei Herrschaftsreichen, die miteinander im Streit liegen: Gottes Königsherrschaft und Satans Reich. Satans Herrschaftsbereich wird auch »die Welt« genannt.

Der Schreiber im Neuen Testament, der am meisten über göttliches Leben geschrieben hat, war Johannes. Im Johannesevangelium, in seinen drei Briefen und in der Offenbarung betont Johannes unmissverständlich, dass Jesus Leben ist — göttliches, ewiges, wahres Leben und Leben im Überfluss.

Interessanterweise war der Autor im Neuen Testament, der am meisten über die Systeme der Welt geschrieben hat, auch Johannes. Dafür gibt es einen Grund. Die einzige Weise für dich und mich, in Jesus voranzugehen, ist sich darüber klar zu werden, um was es in dieser Welt geht. Jemand, der tiefer in das Leben in Gottes Königsherrschaft vordringt, ist einer/eine, der/die Einblick hat in das, was die Bibel »die Welt« nennt, der weiß, wie sie tickt. Und das möchte Johannes uns zeigen oder lehren.

Das griechische Wort, das mit »die Welt« übersetzt wird, gibt es auch in unserem Sprachgebrauch, es ist »kosmos«. Johannes verwendet es über 100 mal in seinen Schriften. Dieses griechische Wort hat eine enorme Vielfalt an Bedeutungen. Die wichtigsten sind »Ordnung«, »Schmuck«, »Welt«. Es bedeutet aber auch die Menschen, die diese Erde bewohnen. Johannes und Paulus gebrauchen es oft, um damit das System zu beschreiben, das die gefallene Menschheit regiert. Im klassischen Griechisch ist eine der Bedeutungen von »kosmos« auch die »ordentliche Anordnung« und das »System der menschlichen Existenz in seinen vielfältigen Aspekten«.

Ein weiteres griechisches Wort wird u.a. mit Welt übersetzt: »aion«, was eigentlich »Zeitalter« bedeutet, aber auch mit »ewig, Ewigkeit« wiedergegeben wird. »Aion« bezieht sich auf das gegenwärtige Zeit-

alter, in dem die Systeme der Welt vorherrschen, die sich dem kommenden Zeitalter widersetzen, in dem Gottes Königsherrschaft über die ganze Erde regiert. So ist »die Welt« ein System, das auf der Erde tätig ist und alles, was sichtbar und natürlich ist, berührt.

Das Weltsystem zerrt erbarmungslos in eine bestimmte Richtung. Und diese Richtung führt immer weg von Gott. Das liegt daran, dass Satan der Zerrende ist. Darum steht die natürliche Strömung der Welt immer im Gegensatz zu Gottes Königsherrschaft. Paulus beschreibt diese Strömung, die uns mitgezogen hatte bevor wir unser Vertrauen in Jesus setzten:

- 1 Ihr wart tot infolge eurer Verfehlungen und Sünden.**
- 2 Ihr wart einst darin gefangen, wie es der Art dieser Welt entspricht, unter der Herrschaft jenes Geistes, der im Bereich der Lüfte regiert und jetzt noch in den Ungehorsamen wirksam ist.<sup>16</sup>**

Einerseits ist die Welt Gottes Welt, von Gott geschaffen, von Gott geliebt, gegenwärtig von Gott entfremdet, aber dazu bestimmt, gerettet und mit Gott versöhnt zu werden.

Andererseits wird die Welt von einem Geist beherrscht, der Gott total zuwider handelt, ist in einer Weise organisiert, die Gott ausschließt, zu wertlosen Zielen zieht, wie materielles Ansehen und Eigeninteressen, die sich ziemlich von den Zielen unterscheiden, zu denen die Jesusnachfolge führt. Die »Welt« der Politik, die »Welt« der Wirtschaft, die »Welt« des Vergnügens, die »Welt« des Sports, die Unter»Welt« und weiß wie viele andere »Welten«, jede von ihnen ist eine teuflische Mischung aus Ordnung und Empörung. Es ist die Schöpfungsordnung in einem Zustand der Auflehnung gegen Gott.

Paulus Vorstellung von der »Welt« [kosmos] und diesem »Zeitalter« [aion] stimmt ziemlich überein mit dem, was man heute als »strukturiert böse« bezeichnet. Paulus hatte schon gute Gründe, Satan als »Gott dieses Zeitalters [aion]« zu benennen.

- 4 denn der Gott dieser Weltzeit hat das Denken der Ungläubigen verblendet.<sup>17</sup>**

---

16 Epheser 2,1-2; Einheitsübersetzung 2016

17 2. Korinther 4,4; Einheitsübersetzung 2016

Wir können zu recht sagen, dass Satan der Gott von vielen der Strukturen ist, die unser Dasein regeln. Das Weltsystem ist daher die Abfolge der Dinge, die in der Menschheit, abseits der göttlichen Rettung, die Oberhand haben. Es sind die Systeme dieser Welt, die unabhängig von Gott aktiv sind.

Um es direkt zu sagen: Das Hindernis Nummer eins, das dich und mich ausbremst, so dass unser Leben in Gottes Königsherrschaft nicht wächst wie erhofft, ist das gegenwärtige Weltsystem.

Unser Vater im Himmel sehnt sich nach einem ungeteilten Herzen in seinen Geschöpfen, damit daraus Gottes Töchter und Söhne werden. Jesus macht ganz klar, dass jeder Mensch eine klare Entscheidung treffen muss, zu welcher Seite er gehören will. Ein Kompromiss ist ein »Ja« für den besiegten Feind.

**13 Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.**<sup>18</sup>

Oder:

**21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen. Ihr könnt nicht teilhaben am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen.**<sup>19</sup>

Ein großer Teil des Christentums ist so verwoben mit der Welt, dass hunderte Millionen Christen niemals auf den Gedanken kommen, dass sie an Gottes Ziel, am Modell des Neuen Testaments kilometerweit vorbeigeschossen sind. Kompromisse, wohin man sieht.

Jesus möchte dich aus diesen Kompromissen herausholen, so dass du Gott wahrhaftig anbeten kannst und Gottes Mitbewerber um deine Verehrung aus deinem Leben verbannt wird. Wer Teil der Rebellion der Gnade ist, lässt es zu, dass der Heilige Geist in ihrem/seinem Herzen tätig wird, damit ein erneuertes Herz ganz für Vater und Sohn schlagen kann.

Ich habe einen großen Bogen geschlagen von der Gotteskindschaft zur Anbetung. Anbetung und Verehrung gehen Hand in Hand. Wir

<sup>18</sup> Lukas 16,13; Einheitsübersetzung 2016

<sup>19</sup> 1. Korinther 10,21; Einheitsübersetzung 2016

verehren, wovon wir uns Sicherheit und Stabilität erhoffen.

Satan bietet den Menschen durch die Dinge, die er unter seiner Kontrolle hat, scheinbare Sicherheit und vorgetäuschte Stabilität an und möchte uns dazu verführen, dass wir seinen Mitteln vertrauen und ihn damit verehren. Satan, der Gott dieser Welt, ist aber als Lügner und Mörder entlarvt. Ihm zu vertrauen, führt in den Tod.

Gott wirbt darum, dass wir total ihm vertrauen, alles von ihm erwarten und ihn mit unserer Anbetung verehren.

Gott ist das Leben und dieses Leben ist in jedem, der »Ja« sagt zu Jesus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Lass dich auf ihn ein und werde Botschafter der Revolution der Gnade in dieser Welt.